

En

The first tank to enter combat was the British Mark-I (MK I) tank. Many countries were trying to develop something to break the stalemate of trench warfare, but the British were the first to field one in combat.

A British army officer, Colonel Ernest Swinton, and the Secretary of the Committee for Imperial Defence, Maurice Hankey remained enthusiastic about what they believed to be the enormous potential of the tank, not least in breaking through enemy trench defences. In attendance at the demonstration of the Killen-Strait tractor were two future British Prime Ministers: David Lloyd George, and the current First Lord of the Admiralty, Winston Churchill.

During the demonstration the tractor successfully demonstrated its ability to cut through a barbed wire entanglement. Both Churchill and Lloyd George came away impressed by its potential.

It was Churchill who, on Colonel Swinton's urging (and backed by Hankey), sponsored the establishment of the Landships Committee to investigate the potential of constructing what amounted to a new military weapon. The name of the committee was derived from the fact that, at least initially, the tank was seen as an extension of sea-going warships - hence, a landship.

By December 1914 the maneuverable period of the Great War ended. The battlefields became covered by the continuous lines of entrenchments, wire entanglements and powerful field works. The killing fields of fire produced by machine guns nullified any infantry attacks. To break through such defensive lines, they required days-long artillery preparation turning the vicinity of the attack into "a lunar landscape" and quagmire of mud when the infantry did "go over the top". This would result in huge losses to the Infantry and no measurable gains.

At first the Supply Ministry refused to approve the production of the tanks and the Head of the Armament Department refused to deliver artillery pieces. The Navy took things into their own hands. The Admiralty allocated Hotchkiss 57-mm pieces for the armament of the tanks, and the first crews were Navy personnel.

In April 1916 Swinton (a man ahead of his time), suggested that some of the tanks should be armed only with machine guns in order to speed up the production and to protect the other tanks from Infantry attacks. There were two types of MK I tanks produced. "Males" (armed with guns and machine guns) and "Females" (armed only with machine guns).

The first tanks were far from perfect. The cross-country ability of these vehicles was extremely slow, transmission breakdowns were frequent and the atmosphere inside the tank was horrendous. Strong jolting, high temperatures, gasses from the engine being located inside the vehicle also resulted in crew members having Carbon Dioxide poisoning, heat stroke and loss of consciousness. Frequent breakdowns disabled the tanks at the most inappropriate times. Nevertheless, the MK I was a very powerful weapon and its appearance on the battlefield led to the changes in tactics and the way war was, is and will be conducted in the future.

The first use of tanks on the battle field happened on September 15, 1916 to the north of the Somme River. This attack was to be the last attempt of the British to achieve success in the large operation that began on July, 1. After one and a half month of bloody and persistent combat on the front 70 km wide, the British managed to move a mere 2 km forward, in some areas as much as 8 km ahead. Thirty two MK I tanks took part in the attack, five tanks had engine failure and nine tanks got stuck. Nevertheless, the success of the attack was outstanding, in five hours the British moved 5 km ahead into the German defenses on a front 5 km wide. In the course of this action ten tanks were disabled for various reasons and seven tanks received minor damage, but one thing became clear. The tank was a new force on the battlefield.

Mark I Tank

Crew: 8

Combat Weight

Male: 28 tons (28.4 tonne)

Female: 27 tons (27.4 tonne)

Armour: .23-47 in (6-12mm)

Armament

Male: two Hotchkiss 57mm (6 pounder) guns and three 8mm Hotchkiss machine guns

Female: four .303 Vickers Machine Guns, one 8mm Hotchkiss Machine Gun

To aid steering, a pair of large wheels was added behind the tank. These were not as hoped and were subsequently dropped.

**Many thanks to Helen Lawson and to the whole team of the Landships website for the given opportunity of the use of the materials published on the Landships website (<http://landships.activeboard.com>) when creating this model.*

**Many thanks to Thomas Hartwig (Germany) and to Shawn Gehling (the USA) for the assistance with this text.*

De

Der Panzer wurde von den Briten entwickelt. Bereits nach dem Ersten Weltkrieg beanspruchten verschiedene Länder die Idee zur Entwicklung des ersten Panzers gehabt zu haben, aber die Tatsache ist: es waren die Briten, die die ersten gepanzerten Kampf Fahrzeuge in Serie produzierten und in großem Stil auf dem Schlachtfeld verwendet haben. Und um genauer zu sein, wurde der erste Panzer von britischen Marineleuten entwickelt. Die MK I Panzer waren das erste derartige Fahrzeug.

Im Dezember 1914 endete die Zeit der Bewegung auf dem Schlachtfeld. Dieses wurde durch die durchgängigen Schützengräben, Drahhindernisse und umfangreichen Feldbefestigungen beherrscht und das tödliche Feuer der Maschinengewehre machte alle Angriffe zunichte. Um durch solche defensiven Linien zu brechen, benötigte man tagelange Artillerie-Vorbereitung, die das Zielgebiet in eine "Mondlandschaft" verwandelte und zweifelhafte Frontalangriffe der Infanterie, die eine hohe Zahl an Opfern forderte und nur unbedeutende Ergebnisse erzielte. Im Wesentlichen bedeutete die neue Lage, neue Methoden zu entwickeln um das Vorgehen grundsätzlich zu verändern.

E. Swinton war Militär-Ingenieur einer der Ersten, die die Idee eines Panzers mitbegründet haben. Heute ist uns die Idee Panzer auf dem Schlachtfeld nutzen scheinbar offensichtlich, aber im weit entfernten Jahr 1915 sah das ganz anders und, so paradox es klingt, war der Hauptgegner der Idee eines Panzers... die Oberste militärische Führung des Vereinigten Königreichs vertreten durch Herrn H. Kitchener, seines Zeichens Militär Minister, der alle Versuche, solche Projekte zu fördern, ignorierte, da seiner Meinung nach Panzer nur "ein schönes teures mechanisches Spielzeug wäre, das nicht helfen würde, den Krieg zu gewinnen".

Doch neben den Gegnern, hatte E. Swinton auch mächtige Verbündete - die Idee zur Projektierung eines Panzers wurde von W. Churchill, dem Ersten Lord der Admiralität, unterstützt und im Februar 1915 wurde der "Landship"-Ausschuss von der Admiralität gegründet.

Es ist offensichtlich, dass der Krieg aus dem Schützengraben und aus dem Büfenster des Kriegsministeriums anders aussieht, daher wurde trotz der Ablehnung des Militär Ministers die Idee der Panzerentwicklung auch von General J. French, Kommandeur der britischen Expeditionskorps in Frankreich, unterstützt und die Offiziere seines Hauptquartiers formulierten die wichtigsten Anforderungen für solche Fahrzeugtypen. Die Meinung der Frontsoldaten wurde letztlich vom Kriegsministerium berücksichtigt und im Juni 1915 wurde ein gemeinsamer Ausschuss der Armee und Marine gegründet, aber die Initiative der Entwicklungen verblieb bei den Vertretern der Marine. Die Entwicklung ging recht schnell voran und im Februar 1916 wurde der erste Panzer unter der Bezeichnung MK I in die Streitkräfte aufgenommen.

Der unermüdliche Swinton entwickelte auch die Grundlagen für die Verwendung der Panzer - massiver Einsatz, Überraschungseffekt und passendes Gelände. Es ist notwendig zu erwähnen, dass die Tatsache, dass die Panzer nun in die Streitkräfte aufgenommen waren, nicht die bürokratische Hürden aus dem Weg räumte: das Versorgungsministerium weigerte sich zunächst die Produktion der Panzer zu genehmigen und der Leiter der Abteilung Bewaffnung lehnte es ab die Geschütze bereitzustellen und so nahmen die Marineleute die Sache erneut persönlich in Angriff - die Admiralität machte Hotchkiss 57-mm Geschütze für die Bewaffnung der Panzer aus.

Im April 1916 schlug Swinton vor, dass ein Teil der Panzer nur mit Maschinengewehren bewaffnet sein sollte, um die Produktion zu beschleunigen. So kam es zur Aufteilung des MK I Panzer in "Male" (bewaffnet mit Kanonen und Maschinengewehren) und "Female" (nur bewaffnet mit Maschinengewehren). Die Aufgabe der "Female" war es, die Infanterie des Gegners zu zerstören und die "Male" vor den Infanterie-Angriffen zu schützen.

Die ersten Panzer waren weit von Perfektion entfernt. Die Gelände-Fähigkeit der Fahrzeuge war extrem niedrig, es gab viele Getriebebeschädigungen durch Bodenberührungen. Die Atmosphäre im Inneren war sehr schlecht - starke Erschütterungen, hohe Temperaturen, starke Verschmutzung mit Gasen, was zur Ermüdung der Panzersoldaten führte und Phänomene wie Gas-Vergiftung, Hitzschlag und Ohnmacht der Besatzungsmitglieder passierten häufig und auch mechanische Ausfälle des Panzers passierten zum unpassendsten Moment. Dennoch war der MK I eine sehr mächtige Waffe und sein Auftauchen auf dem Schlachtfeld führte zur qualitativen Veränderung der Möglichkeiten für die Durchführung des Kriegs und die Panzer wurden die wichtigste Kraft zur Durchführung der Kampfhandlungen für viele Jahre.

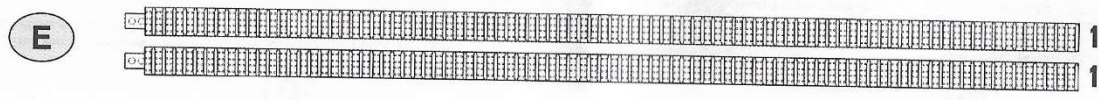
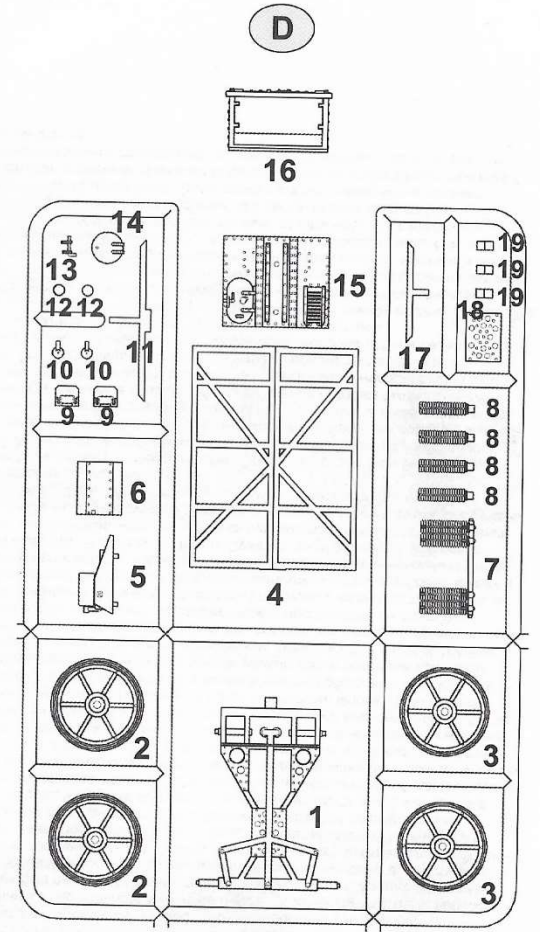
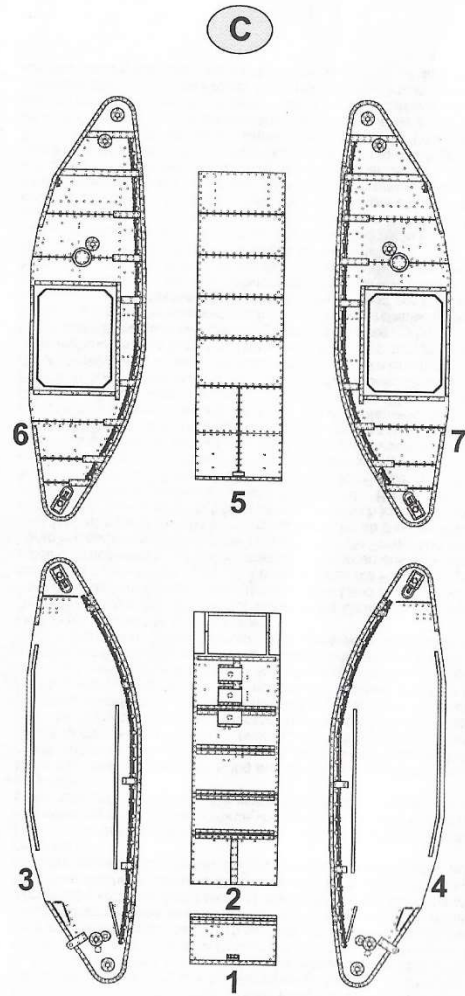
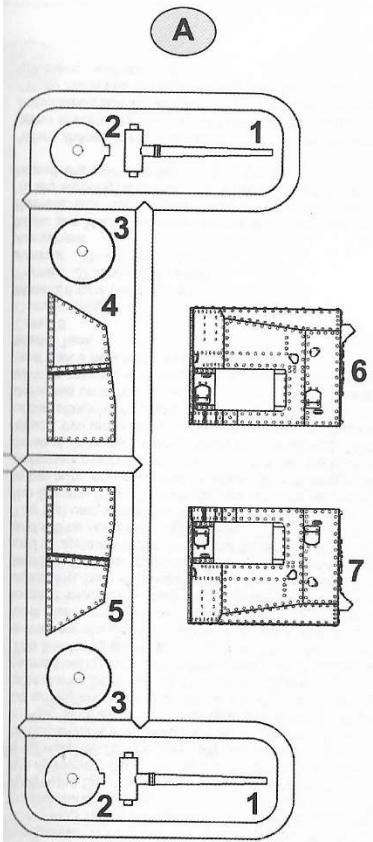
Der erste Panzer Angriff geschah am 15. September 1916 nördlich der Somme. Der Angriff war der letzte Versuch der Briten um endlich Erfolg in der großen Operation, die am 1. Juli begann, zu erzielen. Nach eineinhalb Monaten blutiger und anhaltender Kämpfe schafften es die Briten auf 70 km Frontbreite 2 km voranzukommen, in einigen Bereichen sogar 8 km. 32 MK I Panzer nahmen an dem Angriff teil, aber bei 5 Panzern versagten die Motoren und 9 Panzer fuhren sich fest. Dennoch war der Erfolg des Angriffs überwältigend: in fünf Stunden der Kämpfe kamen die Briten 5 km weiter in die Tiefe der deutschen Abwehr auf einer Breite von 5 km und sie eroberte die Posten, die sie zuvor erfolglos versucht hatten einzunehmen. Im Zuge des Angriffs wurden zehn Panzer aus verschiedenen Gründen ausgeschaltet und sieben Panzer fielen mit unbedeutenden Beschädigungen aus, aber in der Hauptsache war klar - sie waren ein neuer Faktor auf dem Schlachtfeld.

Ru

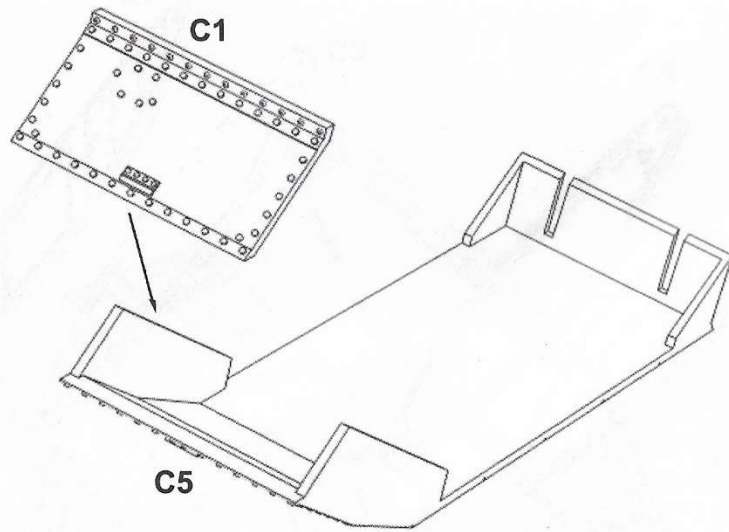
Tank создали британцы. Уже после первой мировой войны на первенство создания первого танка претендовали несколько держав, но факт остаётся фактом: первую серийно производившуюся бронированную гусеничную боевую машину, массово применявшуюся на поле боя, создали именно британцы. А если быть более точным - первый танк создали британские моряки. И первой такой машиной стал танк МК I. К декабрю 1914 года маневренный период Великой Войны закончился. Поля сражений покрылись сплошными линиями окопов, проволочными заграждениями и мощными полевыми укреплениями, а убийственный огонь пулемётов сводил на нет любые атаки. Чтобы прорвать такие линии обороны требовалась многодневная артиллерийская подготовка, превращавшая окрестности в «лунный ландшафт» и отчаянные лобовые атаки пехоты, приносившие огромные жертвы и ничтожный результат. Требовалось принципиально новое средство, способное кардинально изменить ход боевых действий и такое средство появилось. Идея создания танка одним из первых обосновал военный инженер Э. Суинтон. Сегодня идея использовать на поле боя танки для нас выглядит очевидной, но в далёком 1915 году всё выглядело иначе и, как это ни прозвучит парадоксально, в роли основного противника появления танка выступило... высшее военное руководство Великобритании в лице военного министра лорда Г. Китченера, который попросту игнорировал любые попытки продвинуть подобные проекты, искренне считая так «препостной дорогой механической игрушкой, которая не поможет выиграть войну». Однако, помимо противников, у Э. Суинтона нашлись и могущественные союзники - идею создания танка поддержал Первый Лорд Адмиралтейства У. Черчилль и в феврале 1915 года при Адмиралтействе был создан комитет по сухопутным кораблям. Очевидно, что война по-разному выглядит из окопа и из окна офиса в военном министерстве, поэтому, вопреки мнению военного министра, идея создания танка поддержал и командующий британскими экспедиционными силами во Франции генерал Дж. Френч, а офицеры его штаба сформулировали основные требования к такой машине. Мнение фронтовиков, наконец, было принято во внимание военным министерством, и в июне 1915 года был создан совместный комитет Армии и Флота, но инициатива разработок оставалась за представителями Флота. Дело пошло довольно быстро и в феврале 1916 года первый танк под обозначением МК I был принят на вооружение. Неугомонный Суинтон разработал и основные принципы применения танков - массированное применение, внезапность и танкодоступная простота, которые актуальны и сейчас. Нужно сказать, что сам факт принятия танка на вооружение вовсе не устранил бюрократические препятствия на его пути: министерство снабжения поначалу отказалось утверждать производство танков, а начальник Управления Вооружений отказался поставлять артиллерийские орудия и дело вновь поправили моряки - Адмиралтейство выделило для вооружения танков 57-мм орудия «Гочкис». В апреле 1916 года Суинтон предложил, для ускорения производства, часть танков вооружать только пулемётами. Так появилось деление танков МК I на «Самцов» (вооружены пушками и пулемётами) и «Самок» (вооружены только пулемётами). Задачей «Самок» было уничтожать пехоту противника и защищать «Самцов» от атак пехоты.

Первые танки были далеки от совершенства. Проходимость машин была крайне низкой, части были поломки трансмиссии из-за прогибов днища. Атмосфера внутри танка была очень тяжёлой - сильная тряска, высокая температура воздуха, сильная загазованность приводили к сильной утомляемости танкистов, а такие явления, как отравление газами, тепловые удары и обмороки членов экипажа были обычным явлением, а частые поломки выводили танк из строя в самый неподходящий момент. Тем не менее, МК I был очень мощным оружием, и его появление на поле боя действительно привело к качественному изменению способов ведения войны, а танки на многие годы стали основной силой ведения боевых действий.

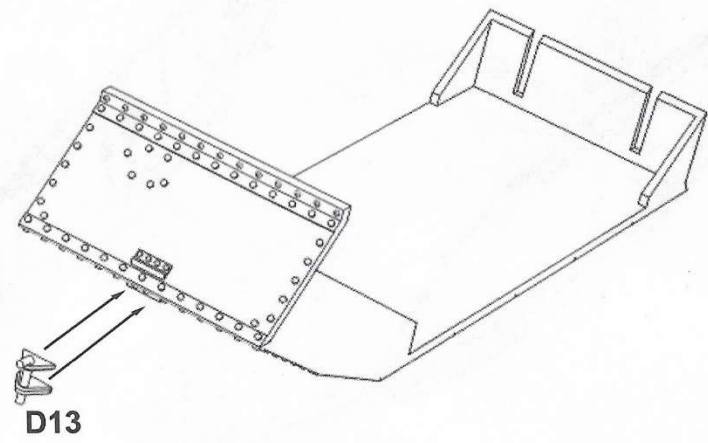
Первая танковая атака произошла 15 сентября 1916 года к северу от реки Сомма. Эта атака была последней попыткой англичан добиться успеха в крупной операции, начатой ещё 1 июля. За полтора месяца кровопролитных и упорных боёв на ширине фронта в 70 км, англичанам удалось продвинуться вперёд на 2 км, местами - на 8 км. В атаке приняли участие 32 танка МК I, но у пяти из них отказали двигатели, а девять - застряли. Тем не менее, успех атаки был полным: за пять часов боя англичане продвинулись в глубину немецкой обороны на 5 км на ширине фронта 5 км и захватили пункты, которые до этого безуспешно пытались захватить в течение месяца. В ходе боя по разным причинам было выведено из строя 10 танков и ещё 7 получили незначительные повреждения, но главное стало ясно - на поле боя появился новый фактор.



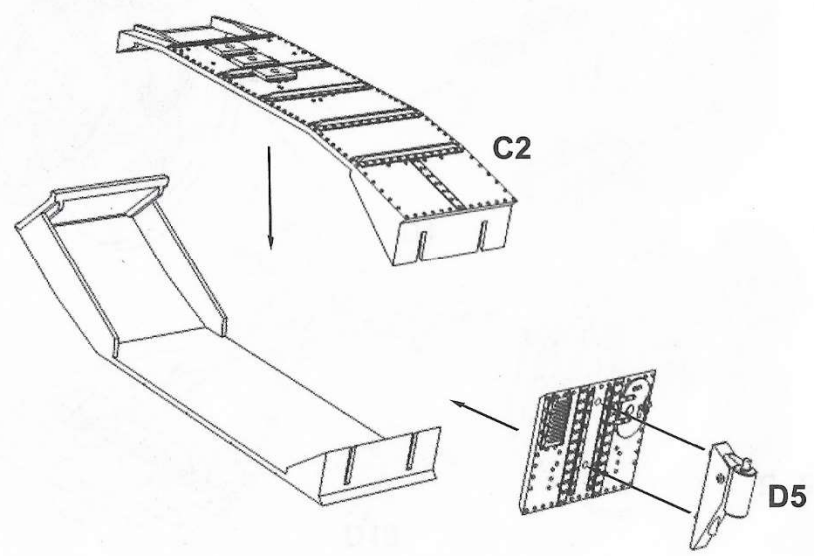
1



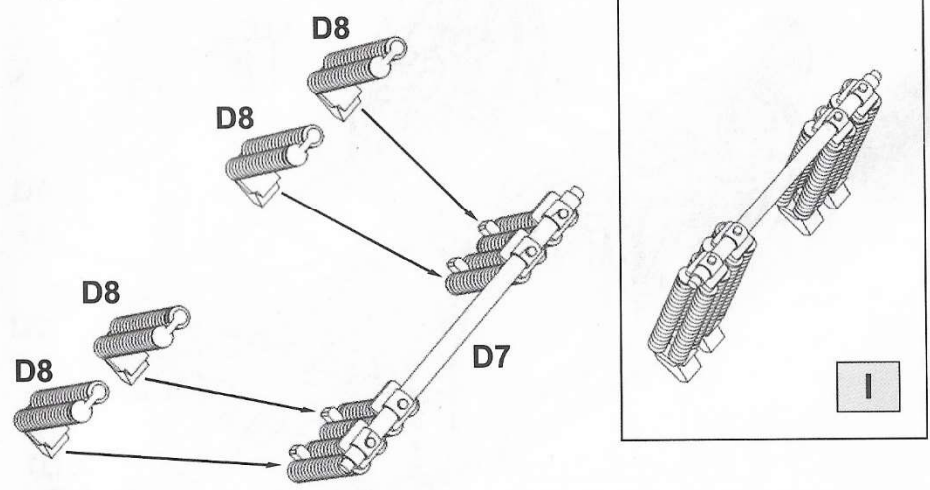
2



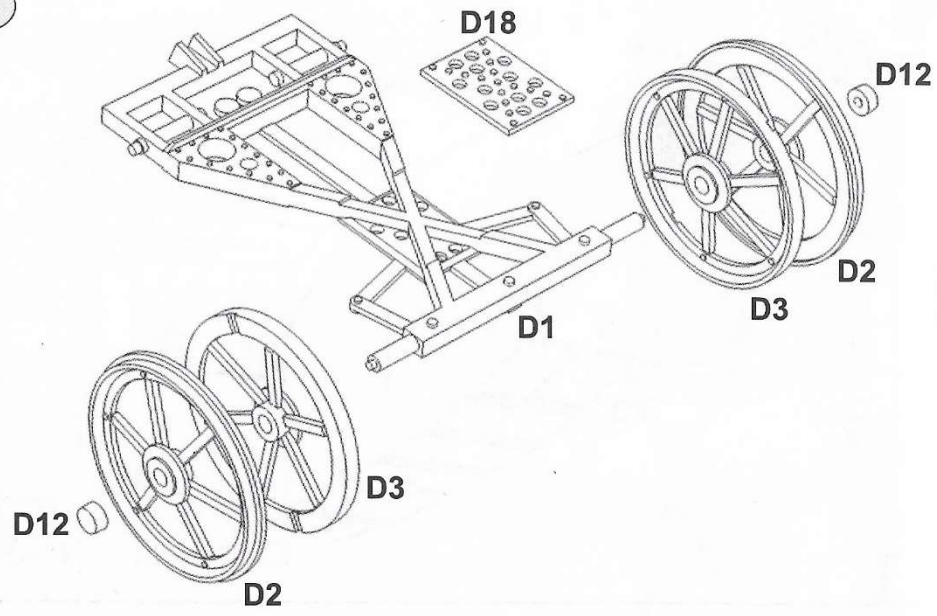
3



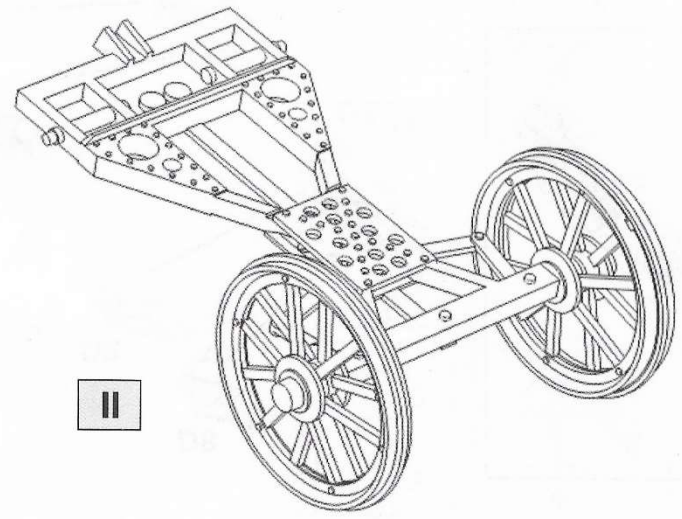
4



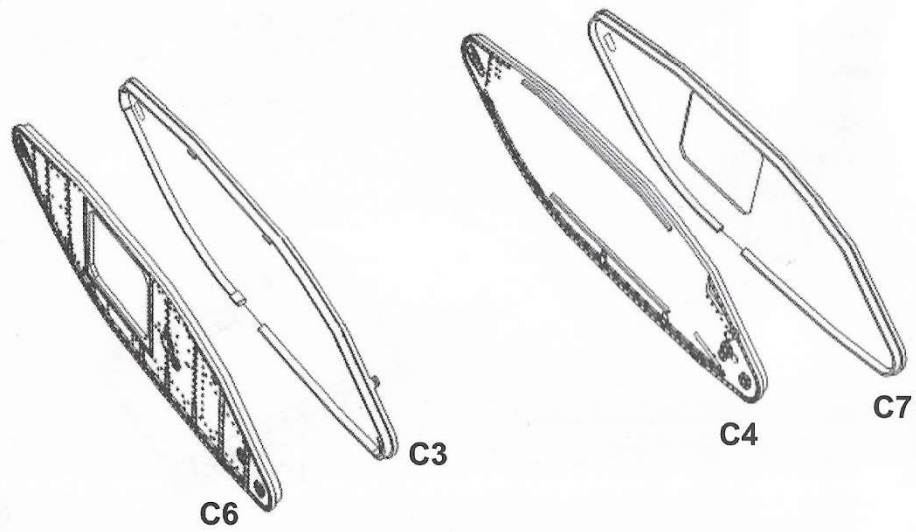
5



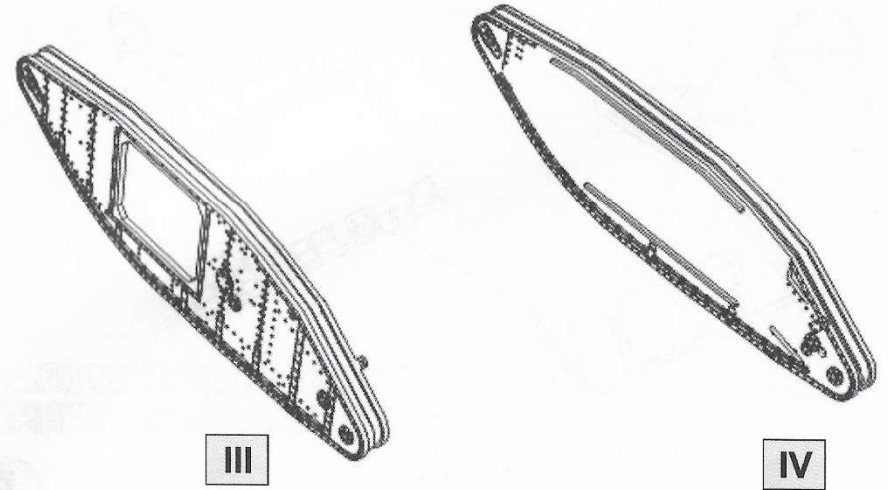
6



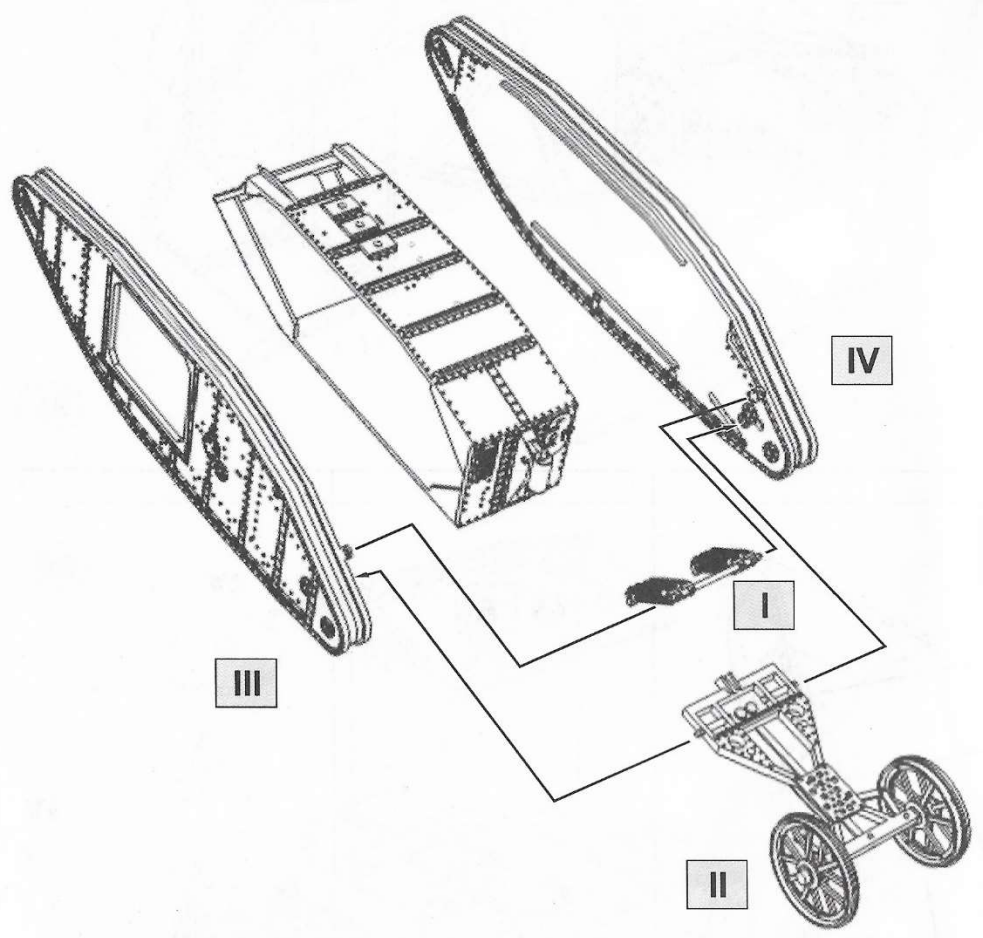
7



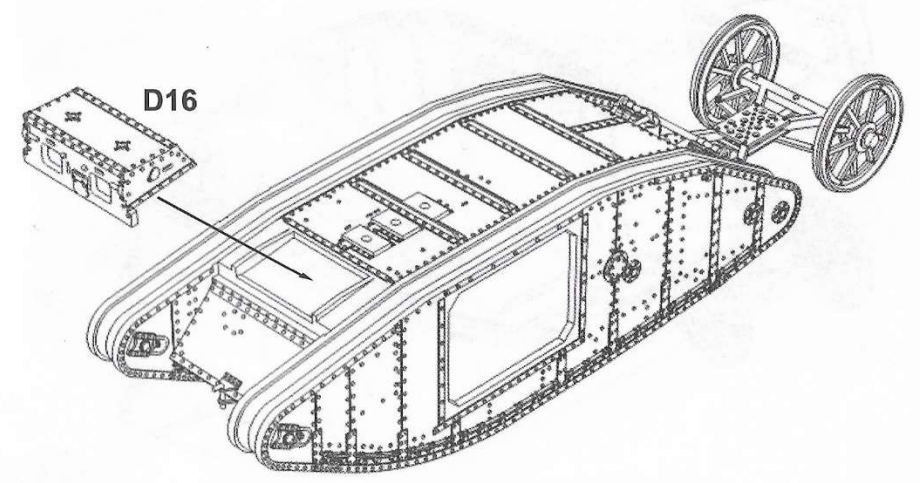
8



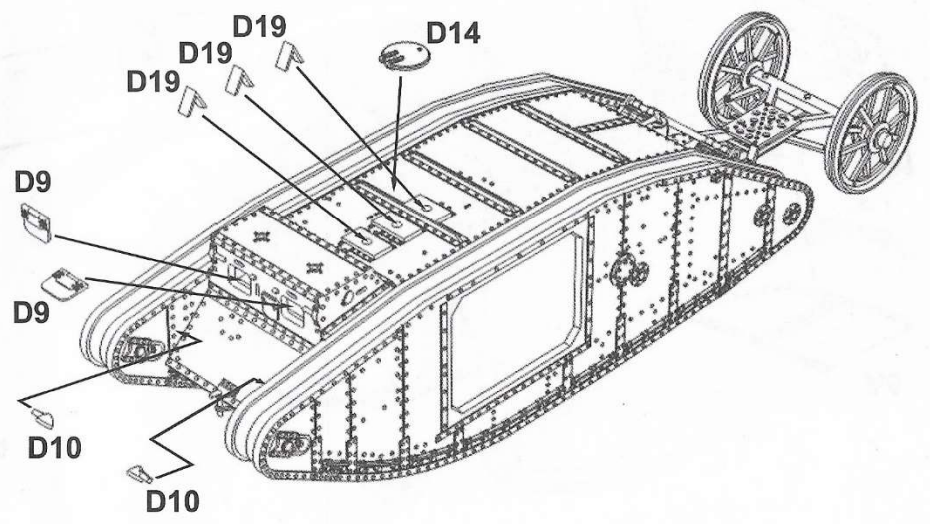
9



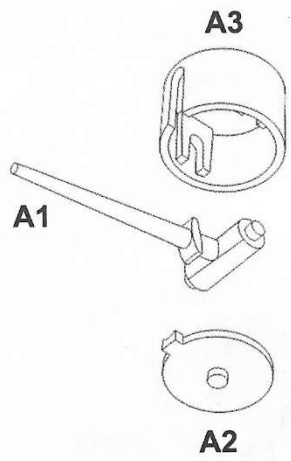
10



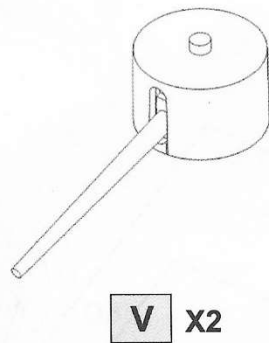
11



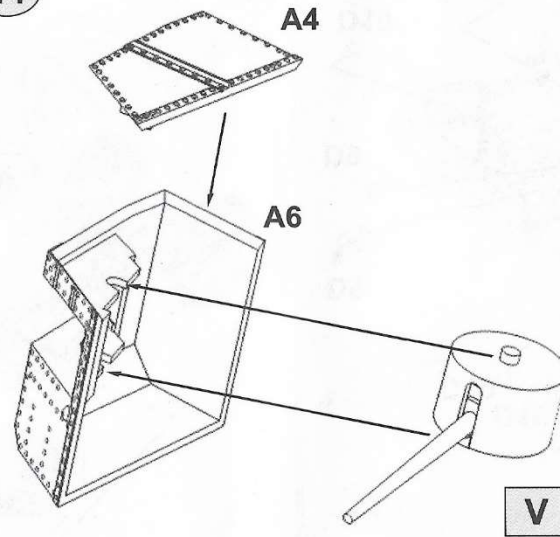
12



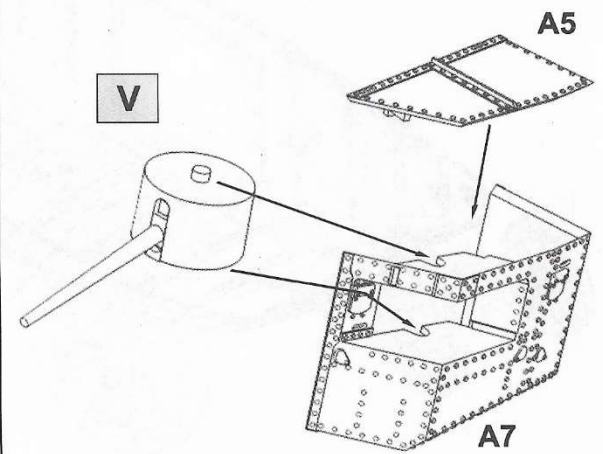
13



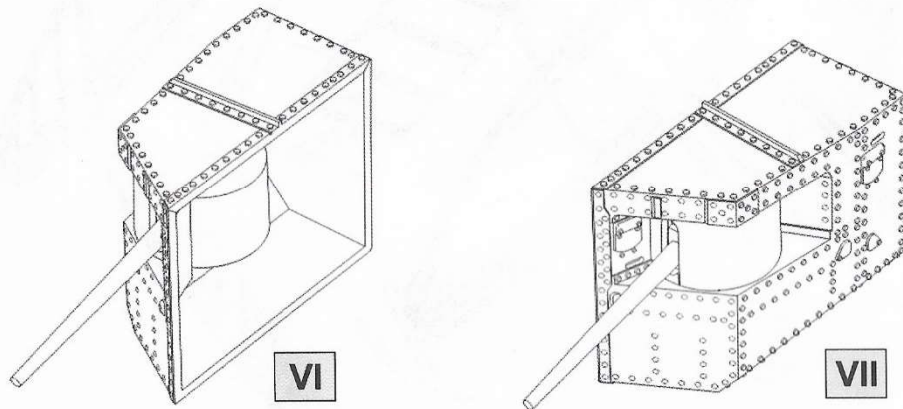
14



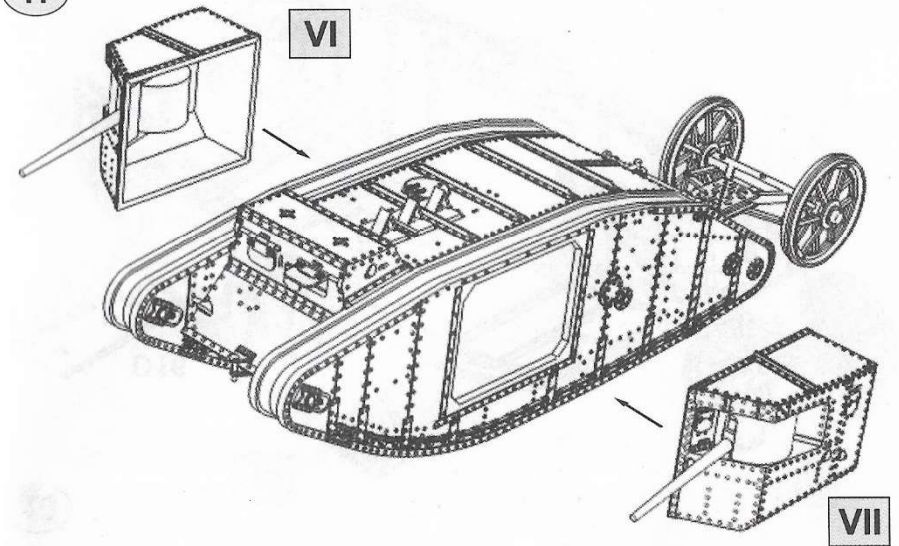
15



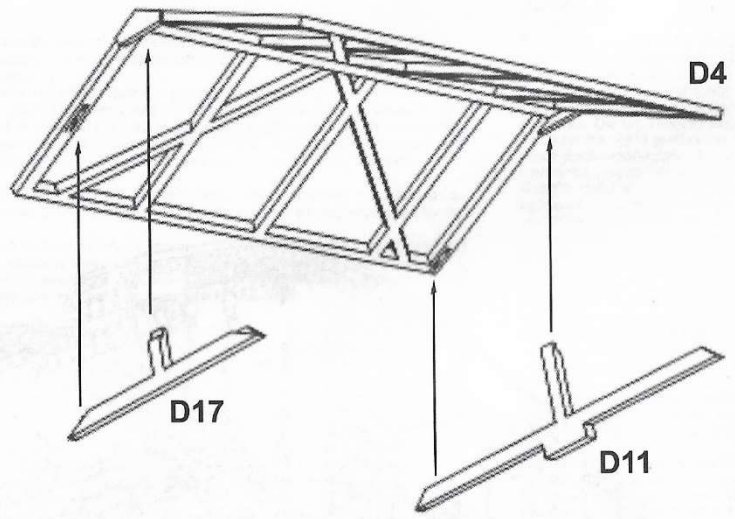
16



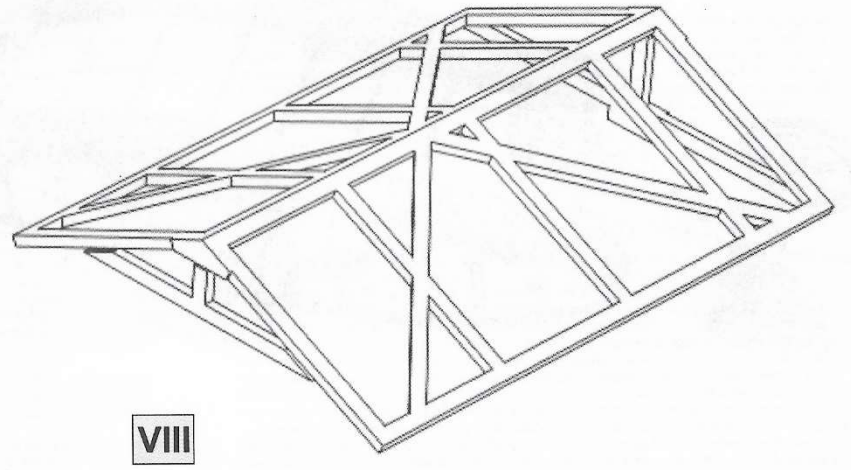
17



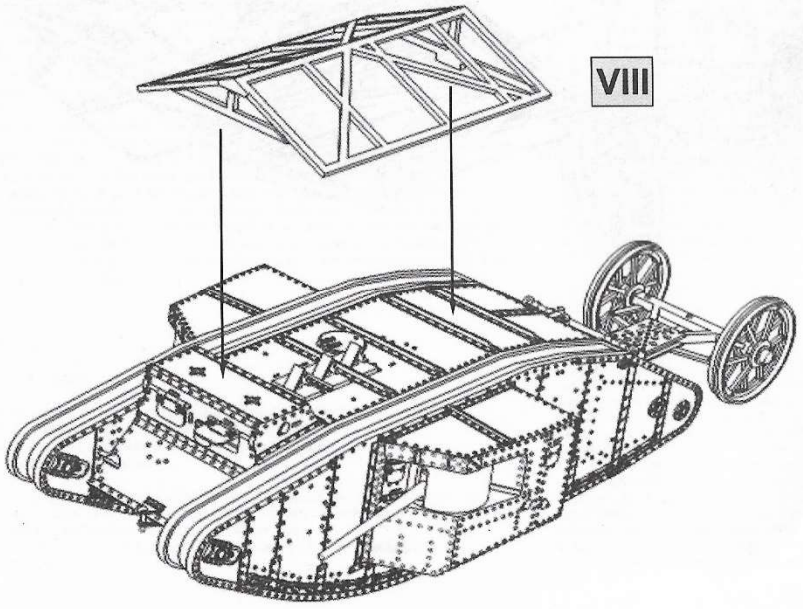
18



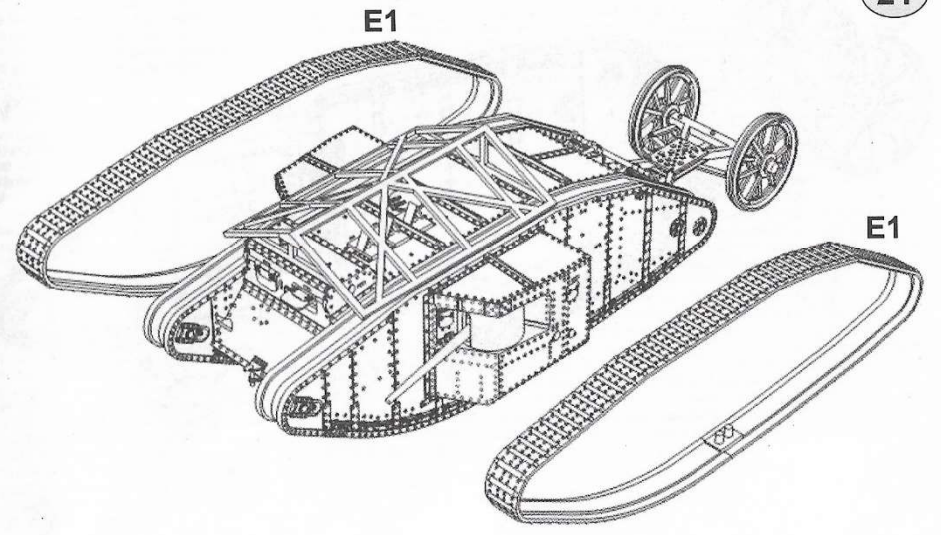
19



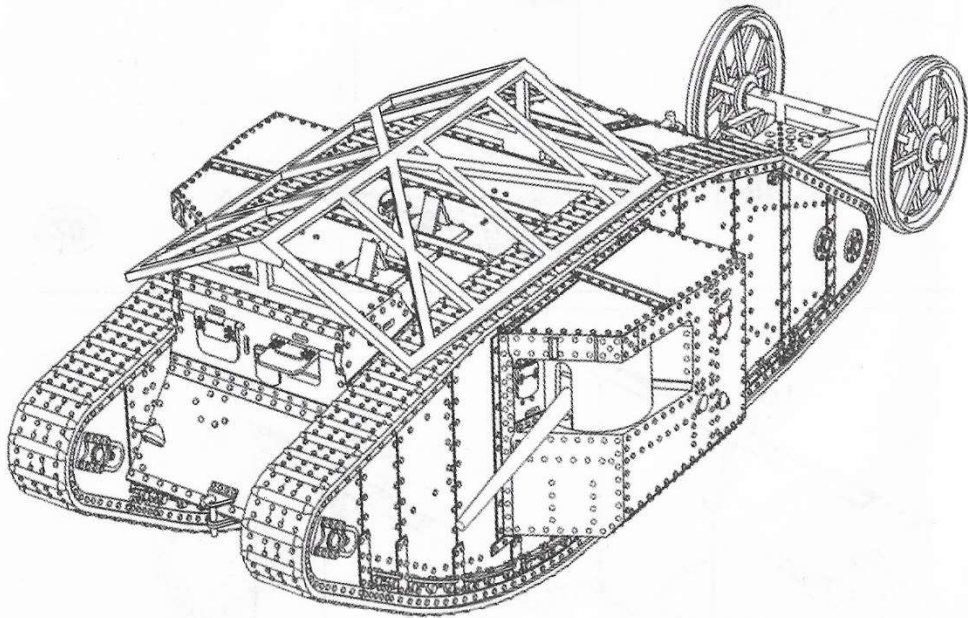
20



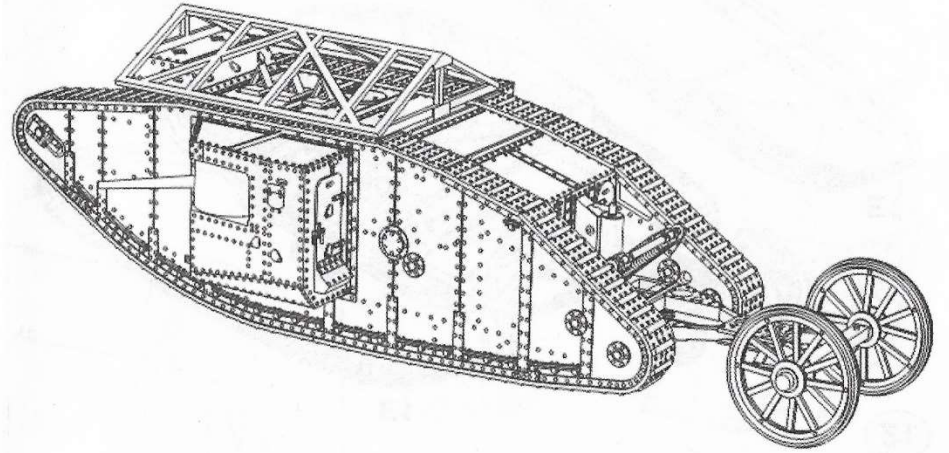
21



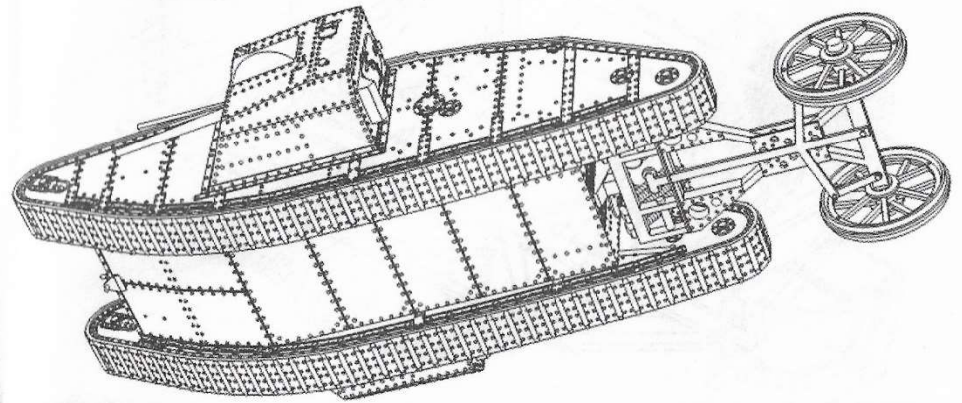
22



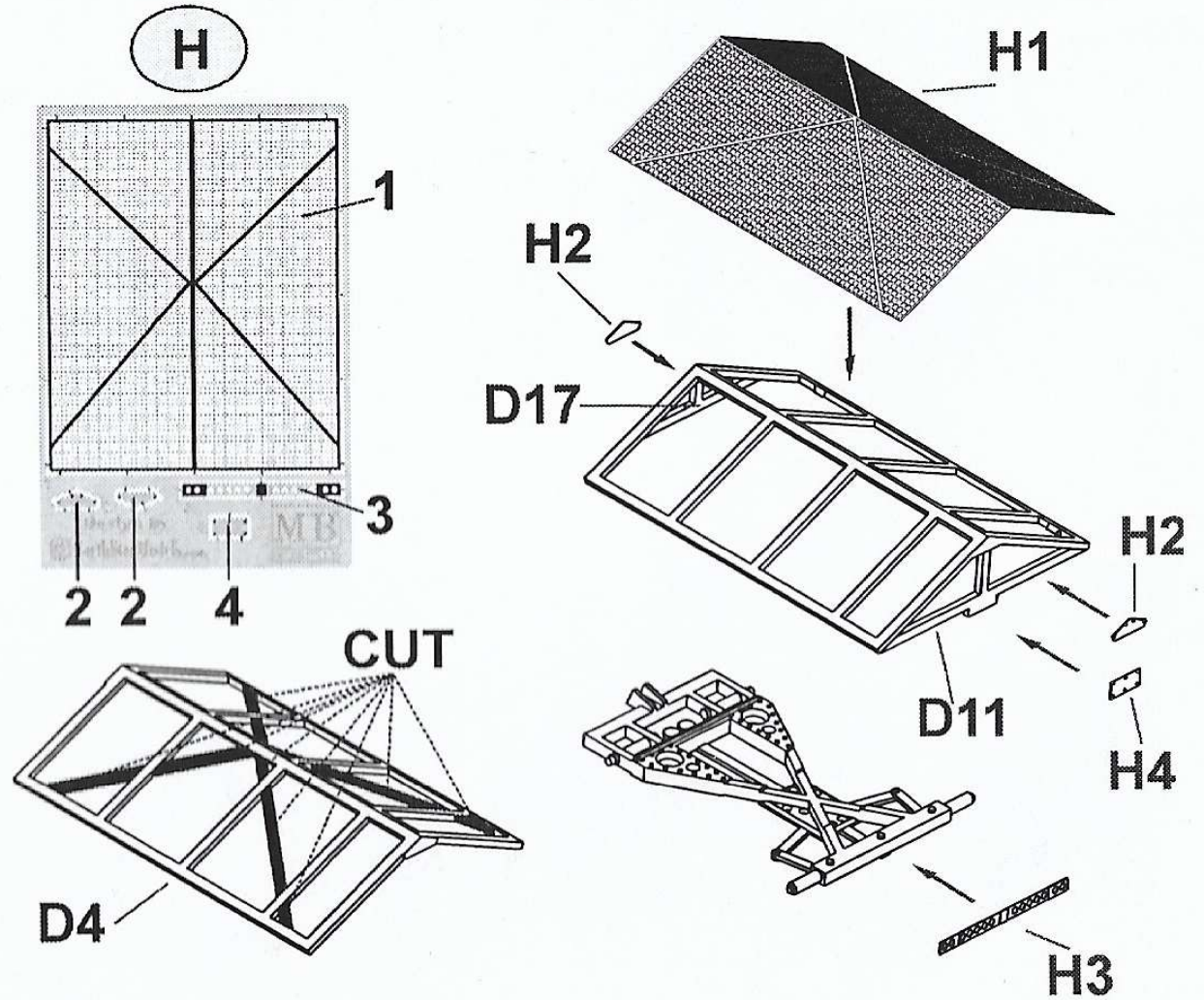
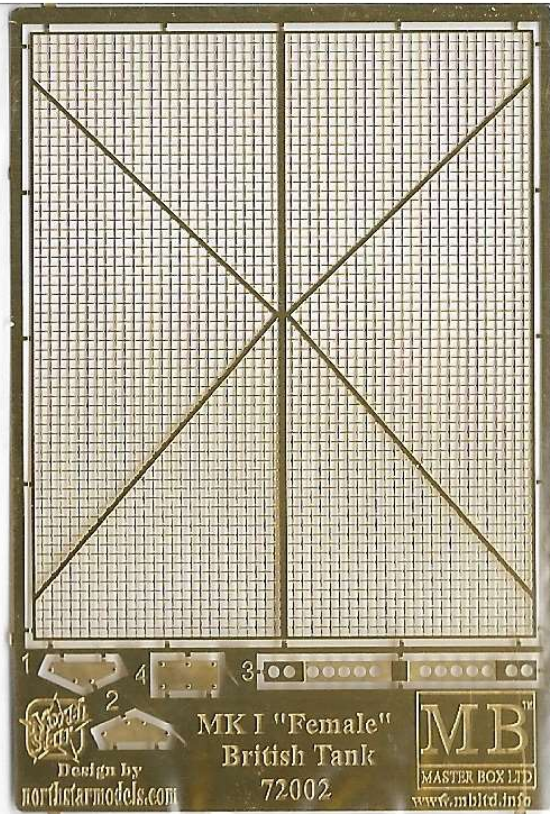
23



24



Photoetched parts assembly





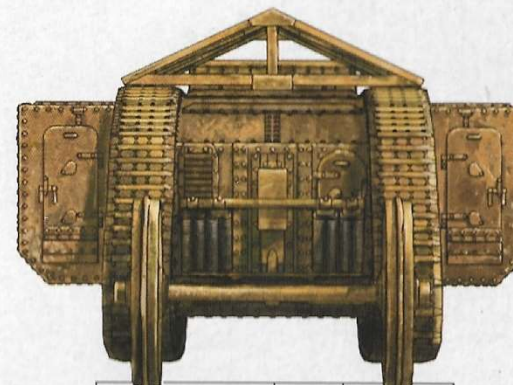
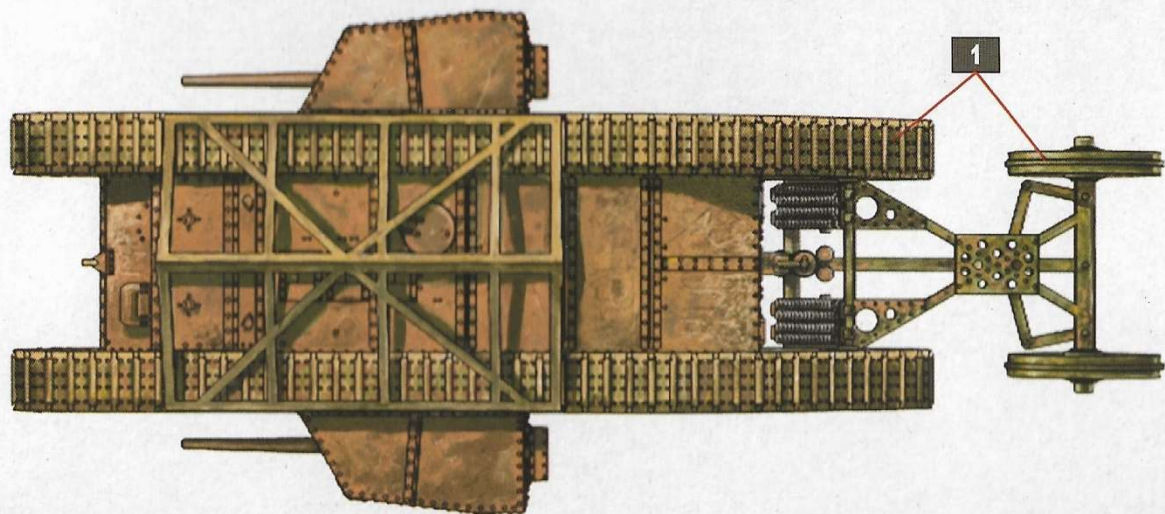
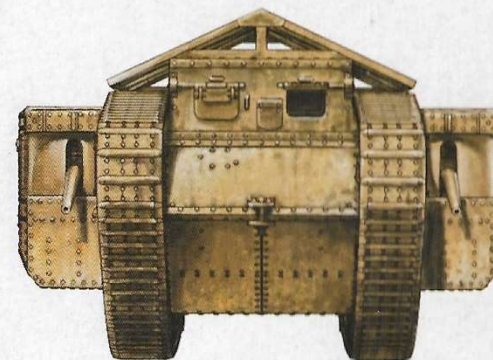
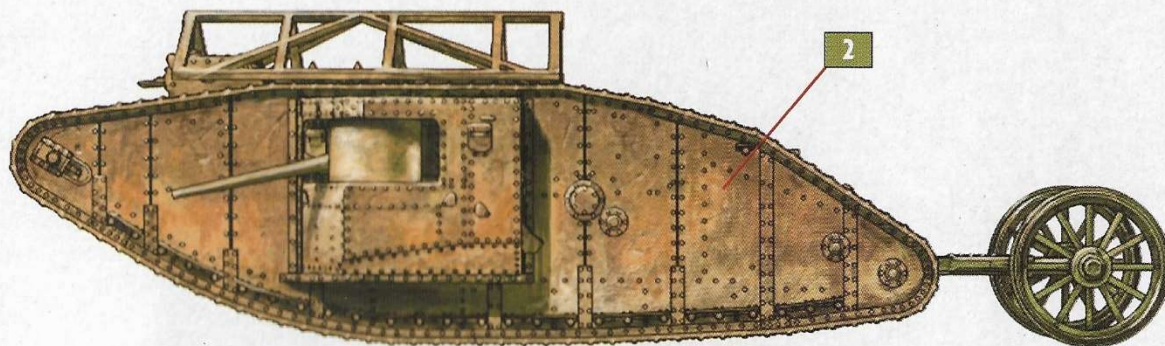
No MB72001

MK I "Male" British Tank

Somme Battle period, 1916

This kit includes parts for the assembly of one model of tank.

Attention! This set requires both glue and paint in order to be completed. Not included.



N	Color	Vallejo	Lifecolor
1	Gunmetal Grey	863	LC 76
2	Khaki Grey	880	UA 097